

Liebe Aktive in der Flüchtlingsarbeit,

Deutschland nimmt mit seinem Einsatz für geflüchtete Menschen eine Vorreiterrolle in Europa ein. Durch das große Engagement von Politik, Behörden und insbesondere der Zivilgesellschaft ist es gelungen, viele Flüchtlinge aufzunehmen, sie unterzubringen, zu betreuen und auf ihrem neuen Lebensweg zu begleiten. Doch trotz dieser Leistung bleiben die Lebensumstände vieler Kinder und Jugendlichen mitunter schwierig, wie die Kinderhilfsorganisation Unicef in einer aktuellen Studie beklagt. Vor allem die Erstunterkünfte, in denen sie oft mehrere Monate unter beengten Verhältnissen verbringen müssen, seien zu wenig kindgerecht. Um diese Lücke zu schließen, hat die Unicef-Kinderstadt Stuttgart beispielhaft ein Spielmobil für Flüchtlingskinder angeschafft, das gezielt Unterkünfte anfährt. Außerdem berichten wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters über eine neue Ausstellung in Fellbach, einen Vorlesewettbewerb in Lörrach und das Gesundheitsheft des Vereins Bild und Sprache, das die medizinische Versorgung von Asylbewerbern erleichtern soll.

Unicef-Studie: „Kindheit im Wartezustand“



Viele Flüchtlingskinder leiden in Deutschland darunter, dass sie oft für lange Zeit in Sammelunterkünften mit vielen fremden Menschen auf teilweise sehr engem Raum zusammenleben müssen. Das geht aus der aktuellen Studie „Kindheit im Wartezustand“ des UN-Kinderhilfswerks (Unicef) hervor, die vor kurzem in Berlin vorgestellt wurde. [Weiterlesen](#)

Ein Spielmobil für Flüchtlingskinder



Das in der UN-Kinderrechtskonvention verankerte Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung lässt sich in Flüchtlingsunterkünften nur erschwert umsetzen. Um diese Lücke zu schließen, hat die Landeshauptstadt Stuttgart im vergangenen Jahr im Rahmen einer Städtepartnerschaft mit Unicef Deutschland ein mit Spendengeldern finanziertes Spielmobil für Flüchtlingskinder angeschafft.

[Weiterlesen](#)

Bericht über UMF: In der Obhut der Jugendämter



Die rund 60.000 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) und jungen Erwachsenen in Deutschland werden von den zuständigen Jugendämtern und Vormündern überwiegend gut versorgt. So steht es in einem Bericht, den das Bundeskabinett jüngst verabschiedet hat. Die häufigsten Herkunftsländer sind demnach Afghanistan, Syrien und der Irak. [Weiterlesen](#)



Junge Flüchtlinge lesen um die Wette



Die Lörracher Stadtbibliothek veranstaltet am 13. Mai zusammen mit dem Caritasverband Lörrach den ersten Vorlesewettbewerb für junge Flüchtlinge. Ziel ist es unter anderem, auf diesem Weg für die deutsche Sprache zu werben. Die Resonanz ist dabei mehr als erfreulich: Bisher sind bereits über 50 Anmeldungen eingegangen. [Weiterlesen](#)

Bundesregierung fördert Kinderbetreuung



Die Bundesregierung will Eltern mit Fluchthintergrund die Teilnahme an Integrationskursen erleichtern. Wenn deren Kinder nicht in eine reguläre Kita oder Kindertagespflege gehen können, wird ab sofort eine kursbegleitende Betreuung gefördert. Alleine in diesem Jahr werden für dieses Angebot bis zu zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt. [Weiterlesen](#)

Ein Gesundheitsheft für Asylbewerber



Der Verein Bild und Sprache hat ein Gesundheitsheft für Asylbewerber entwickelt, das zwischenzeitlich in zahlreichen Sprachen vorliegt und vielfach im Einsatz ist. Die verschiedenen Materialien sollen die gesundheitliche Versorgung erleichtern und vereinfachen. Ergänzt wird das Angebot durch Patientenfragebögen und Therapiepläne, die in 30 Sprachen zum Download zur Verfügung stehen. [Weiterlesen](#)

Mit Bildern in die Berufswelt starten



Die beiden Bildwörterbücher „Beruf und Ausbildung“ und „Gastronomie“ sollen Asylbewerbern und Migranten mit geringen Deutschkenntnissen helfen, im Selbststudium die wichtigsten Begriffe aus der Berufswelt zu lernen. Gleichzeitig können die beiden Bücher auch an Berufsschulen sowie als ergänzendes Begleitmaterial in Deutschkursen eingesetzt werden. [Weiterlesen](#)

Ausstellung über Fellbacher Fluchtgeschichten



In der Veranstaltungsreihe „An(ge)kommen in Fellbach“ haben Geflüchtete von damals und heute an verschiedenen Orten ihre Fluchtgeschichten erzählt und von ihren Erfahrungen berichtet. Nun ist aus diesen Geschichten eine Ausstellung gemacht worden, in der die Porträts der Menschen gezeigt werden. Eröffnet wird sie am 10. Mai im Fellbacher Rathaus von der Oberbürgermeisterin Gabriele Zull. [Weiterlesen](#)

Begegnungen auf der Tanzbühne



Unter dem Titel „Menschen Tanzen“ wird am 14. Mai in der Waiblinger Michaelskirche eine Performance mit Livemusik aufgeführt. Der Filmemacher und Choreograf Grégory Darcy hat dafür Musiker und Tänzer mit und ohne Fluchthintergrund zusammengebracht. Das Projekt wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und der Bürger-Stiftung Kernen gefördert. [Weiterlesen](#)

Migration aus historischer Perspektive



Die Evangelische Akademie Bad Boll lädt zu einer Tagung, bei der das Thema „Migrationsbewegungen und Flucht“ aus historischer Perspektive analysiert und diskutiert wird. Dabei sollen insbesondere auch Erkenntnisse für die nationale und kommunale Migrationsgestaltung sowie den aktuellen Umgang mit Flüchtlingen gewonnen werden. [Weiterlesen](#)

Teilen Sie Ihre Erfahrungen



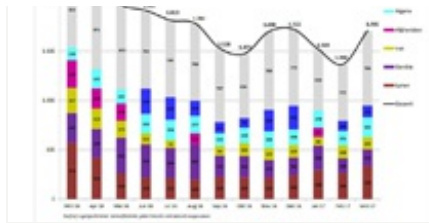
Schreiben Sie uns, auf welchem Weg Sie Flüchtlingen helfen, welche Hürden Sie nehmen mussten, was für Erfahrungen Sie gemacht haben:

erfahrungen@fluechtlingshilfe-bw.de

Aktuelle Flüchtlingszahlen März 2017



Im März sind 1.705 Menschen neu in Baden-Württemberg als Asylsuchende angekommen. Weitere Informationen zu aktuellen Zugangszahlen finden Sie



im Servicebereich des Innenministeriums.

Ihr Redaktionsteam

Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart
0711 / 2153-0
fragen@fluechtlingshilfe-bw.de
www.fluechtlingshilfe-bw.de

Technischer Hinweis

Bitte nehmen Sie die E-Mail Adresse diese Newsletters in Ihr Adressbuch auf.
So gewährleisten Sie, dass Sie unser Newsletter auch in Zukunft erreicht.

Newsletter abbestellen

Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).